

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 64 (1938)
Heft: 26

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VON Heute

Kurz und gut, ihr mir zugesandtes jugendliches Konterfei muß aus den Ur anfängen der Photokunst stammen, denn in der Zwischenzeit hatte die gute Julia nicht nur das beste, sondern sogar schon das aller-allerbeste Alter erreicht. Ihr in der Offerte angegebenes Geburtsdatum bedeutet eine der größten Geschichtsfälschungen aller Zeiten...! — Die Zweite nun, die besaß zwar Jugend, aber ein bißchen zu viel für mich, nämlich 3 kleine Bébés! — So trollte ich mich zu Nummer 3. Die von ihr eingesandte Photo muß sie in einer Papeterie gekauft haben aus der Serie «Hollywooder Filmstars», und sie glich auffallend der Garbo. Natürlich die Photo, nicht die Nummer 3. Nummer 4 war ein Gemälde, ein wirkliches Gemälde, eine wundervolle Komposition von Lippenstift, Rouge, Puder, Augenbrauenstift, Fingernägelpolitur und was

weiß ich für weiteren Utensilien. Da ich kein Gemäldesammler, sondern Ehe-kandidat war, eilte ich zu Nummer 5. — Kinder, wenn ich die in Platin hätte! Man bekommt direkt Appetit, wenn man diese Marie sieht... Sowas Gewichtiges. Daß ich schleunigst zum Rückzug geblasen, versteht sich von selbst.

Ich hatte genug! Aus mit der Braut-schau! Auch die Nummern 6, 7 und 8 konnten mir gestohlen werden... Dann begab ich mich wieder zu Pumponkel Eduard, um ihm erneut mein Leid zu klagen. Er kratzte sich von neuem zweimal am Kinn, murmelte wieder «hm, hm» und gab mir dann einen guten Rat.

Und so habe ich am letzten Montag seine zuverlässige Privatsekretärin geheiratet!...

(... ich gratuliere! — aber «zuever-lässig» isch sie nöd, susch wär sie em Prinzipal nöd davogloffe!

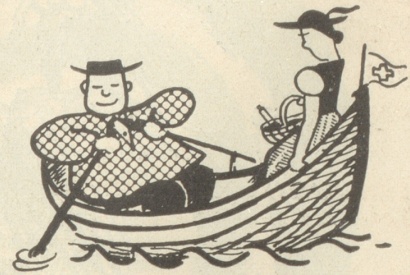
Der Setzer.)

Rickenbach



«Wa wotsch Du, Ruedi?»

«Ich weiß es nüme. Ich weiß nu na, daß ich kei Salat wot!»



Das Schifflin schaukelt auf dem See.

Der Hunger macht ihm Magenweh.

Doch hat sie mit viel Vorbedacht Picnic und *Thomy's* mitgebracht.



Vosseler's Haarwasser



gegen Schuppen und Haar-ausfall enttäuscht nicht.
Große Flasche Fr. 5.—
Kleine Flasche Fr. 3.—
in allen einschlägigen Ge-schäften od. durch Fabrikant
**Vosseler, Laboratorium 9,
Olten 1, Postfach 30 250.**
Es werden in jedem Orte
Ablagen gesucht, sehr loh-nender Verdienst.

Erfrischungsraum Jelmoli

Mittagessen, Butterküche **Fr. 1.60**

Nachmittag-konzerte
ohne Konsumationsaufschlag

T R I N K T N A R O K R E I N **N A R O K** **K A F F E E**

Ein «Neuer» aus Aberdeen!
Der Bräutigam fragt den Trauzeugen:
«Werde ich dem Herrn Pfarrer ein Ho-norar geben müssen?»
«Selbstverständlich!» kommt die Antwort.
Nachdem die Zeremonie vorbei ist,
fragt der Trauzeuge, ob der Gatte den
Pfarrer honoriert habe?
«Oh ja», kommt etwas zögernd die Ant-wort, «ich gab ihm sixpence!»
«Und was hat der Herr Pfarrer dazu
gesagt?»
«Gar nichts. Er hat nur die Braut ange-schaut und gab mir threepence zurück!»

Narok AG., Schmidhof, Zürich
Telephon 73.260